



Programm Zettel

Sep./Okt. 2021
im Cinema Dornbirn
www.fkc.at

Nummer 4c/2021
42. Jahrgang
Mitgliederausgabe - gefördert von
DORNBIRN

 Vorarlberg
unser Land und dem
 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Mittwoch, 15.9.21, 18 Uhr und Donnerstag, 16.9.21, 19.30 Uhr:

BAD LUCK BANGING OR LOONY PORN

Babardeală cu bucluc sau porno balamuc

Regie: Radu Jude, Rumänien/Luxemburg/Tschechien/Kroatien 2021;

Darsteller*innen: Katia Pascariu, Claudia Ieremia, Olimpia Malai u.a. 106min;
mehrsprachige OmU.

Emi und ihr Mann haben lustvollen Sex. Leider auch auf Video. Ihr sehr privater Pornofilm gerät irgendwie ins Internet und geht viral. Weil Emi eine Lehrerin an einer renommierten Schule ist, haben darüber sehr viele Leute eine Meinung. Von moralisch empört über aggressiv anklagend bis vulgär beleidigend ist alles dabei. Die Lehrerin wird plötzlich nicht nur für ihr Sexleben verantwortlich gemacht, sondern auch für die rumänische Geschichte des 20. Jahrhunderts, die Psychologie der Kinder im Allgemeinen und für die Emanzipation sowieso natürlich auch.

Der Film teilt sich folgend in drei Kapitel: **Erster Teil:** Emi läuft während der COVID-19-Pandemie unruhig durch Bukarest und tätigt verschiedene Einkäufe. Ihr Pornofilm wird hochgeladen. **Der zweite Teil** präsentiert als eine Art Essayfilm ein enzyklopädisches Kompendium verschiedener Begriffe, das als Collage historischer Dokumente mit zynischen Anekdoten inszeniert ist. Die Begriffe sind zum Teil der rumänischen Geschichte oder der Gesellschaft entnommen. **Dritter Teil:** Während einer Versammlung, pandemiebedingt im Innenhof der Schule ausgerichtet, muss sich Emi vor den aufgebracht Eltern rechtfertigen. An Stelle von Argumenten hagelt es obszöne Beleidigungen und Vorwürfe gegen Emi. Die Mehrheit entscheidet sich für den Ausschluss Emis von der Schule, daraufhin setzt sie vor Wut ungeahnte Kräfte frei. **Gewinner des Goldenen Bären, Berlin 2021**



Mittwoch, 29.9., 18 Uhr und Donnerstag, 30.9., 19.30 Uhr:

Gaza mon amour

Frankreich / Deutschland / Portugal / Katar / Palästina 2020, Cinemascope, 87 min, arab. O.m.U.

Regie: Arab Nasser und Tarzan Nasser



Im Gazastreifen verliebt sich ein älterer Fischer in eine verwitwete Schneiderin, kommt aber über schüchterne Annäherungen nicht hinaus.

"Ein großer kleiner Film." (Der Standard)

Der 60-jährige Fischer Issa ist heimlich in die geschiedene Verkäuferin Siham verliebt. Sie und ihre Tochter Leila arbeiten gemeinsam auf dem Markt. Als Issa eines Tages in seinen Fischernetzen eine erotische antike Statue des Gottes Apollo findet, versteckt er sie. Issa weiß nicht, was er mit diesem geheimnisvollen und mächtigen Schatz

anfangen soll. Doch tief in seinem Inneren spürt er, dass diese Entdeckung sein Leben für immer verändern wird. Interessanterweise wächst sein Selbstvertrauen und er beschließt schließlich, Siham näher zu kommen.

„Ein großer kleiner Film.“ (Der Standard) Die Brüder Nasser haben mit „Gaza mon amour“ einen Film gedreht, der für ein Genre steht, das es eigentlich gar nicht gibt: Normales palästinensisches Arthouse-Kino.

Mittwoch, 13.10.21 18 Uhr und Donnerstag, 14.10.21, 19.30 Uhr:

Mittwoch, 13.10.21 18 Uhr und Donnerstag, 14.10.21, 19.30 Uhr:

Hinter den Schlagzeilen

Deutschland 2021, 90 min, Cinemascope, deutsch-englische O.m.U.

Regie: Daniel Sager

Dokumentarfilm über die Arbeit der beiden investigativen Journalisten Frederik Obermaier und Bastian Obermayer von der Süddeutschen Zeitung, die über einen längeren Zeitraum bei ihren Recherchen, z. B. bei der „Ibiza Affäre“, begleitet werden. – „Fulminantes Plädoyer für die Bedeutung unabhängiger Medien.“ (Crossing Europe)

Zwei Jahre nach der Enthüllung der Panama Papers stehen die Journalisten der Investigativ-Redaktion der Süddeutschen Zeitung vor neuen Herausforderungen.

Der politische Mord der maltesischen Journalistin Daphne Caruana Galicia und ein mysteriöser Waffenhändler, der mit dem iranischen Atomraketen-Programm in Verbindung gebracht wird. Doch als ihnen im Frühling 2019 ein geheimes Video zugespielt wird, das den österreichischen Vizekanzler HC Strache schwer belastet, überschlagen sich die Ereignisse.



Für den Dokumentarfilm HINTER DEN SCHLAGZEILEN öffnet Deutschlands größte Tageszeitung erstmals die Tür zu ihrem weltweit renommierten Investigativ-Ressort und erlaubt einen intimen Einblick in Arbeitsprozesse, die sonst nur unter strikter Geheimhaltung stattfinden.

Für den Dokumentarfilm HINTER DEN SCHLAGZEILEN öffnet Deutschlands größte Tageszeitung erstmals die Tür zu ihrem weltweit renommierten Investigativ-Ressort und erlaubt einen intimen Einblick in Arbeitsprozesse, die sonst nur unter strikter Geheimhaltung stattfinden.

Mittwoch, 27.10.21, 18 Uhr und Donnerstag, 28.10.21, 19.30 Uhr:

Tides

Deutschland / Schweiz 2021, 106 min, Cinemascope, engl. O.m.U.; **Regie: Tim Fehlbaum**

Nachdem die Menschen eine zerstörte Erde verlassen und jahrzehntelang auf einem anderen Planeten gelebt haben,



wollen sie nun auf die Erde zurückzukehren. Doch diese ist nach wie vor unwirtlich. – "Starkes deutsches Sci-Fi-Kino" (filmstarts.de)

Als die Erde für den Menschen unbewohnbar wurde, besiedelte die herrschende Elite den Planeten Kepler 209. Doch seine Atmosphäre macht die neuen Bewohner unfruchtbar. Zwei Generationen später soll ein Programm feststellen, ob Leben auf der Erde wieder möglich ist:

Mission Ulysses II soll Gewissheit bringen. Die Raumkapsel gerät beim Eintritt in die Erdatmosphäre außer Kontrolle. Die Astronautin Blake (NORA ARNEZEDER) überlebt die Landung als Einzige – doch sie muss feststellen, dass sie auf der Erde nicht alleine ist. Ein Überlebenskampf beginnt, und Blake muss Entscheidungen treffen, die das Schicksal der ganzen Menschheit bestimmen werden. „Mit epischen Bildern und apokalyptischer Ästhetik knüpft Tim Fehlbaum an seinen Debutfilm HELL an und liefert das beklemmende Bild einer verfallenden Gesellschaft angesichts der Klimakatastrophe.“ (epd Film 9/21)

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen!

Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis! Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC);

ZVR: 504 618 420, *f.d.l.v.*: Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkf.at Der Programmzettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Besuche uns im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

